

**Erfolgreiche Ladendiebin****Detektivin verhindert Diebstahl in Vaduz**

**VADUZ** In Vaduz kam es am Dienstagvormittag zu einem Ladendiebstahl. Wie die Landespolizei am Mittwoch mitteilte, versuchte eine junge Frau kurz vor zwölf Uhr diverse Gegenstände ohne zu bezahlen aus einem Geschäft zu bringen, wurde jedoch von der diensthabenden Ladendetektivin beobachtet. Diese kontrollierte die Täterin in der Folge und verständigte die Landespolizei.

(red/lpfl)

**LKW verliert Reifen****Feldkircher Strasse kurzzeitig gesperrt**

**SCHAAN** Am Dienstag löste sich gegen 13.10 Uhr der rechte, hintere Reifen eines Lastwagens während der Fahrt auf der Feldkircher Strasse in Richtung Unterland. Dies teilte die Landespolizei am Mittwoch mit. Als Grund hierfür wird plötzlich auftretende Materialschwäche vermutet. Der Reifen rollte circa 50 Meter vorwärts und kam dann zum Stillstand. Es wurden keine anderen Verkehrsteilnehmer gefährdet, die Fahrbahn war jedoch während 90 Minuten gesperrt.

(red/lpfl)

**Nach Unfall in Salez****Angefahren Frau im Spital gestorben**

**SALEZ** Die 86-jährige Frau, die am Dienstagmorgen auf der Sennwälderstrasse in Salez von einem Lastwagen erfasst und schwer verletzt mit der Rega ins Spital geflogen wurde, ist in der Nacht auf Mittwoch im Spital ihren Verletzungen erlegen. Dies teilte die Kantonspolizei St. Gallen mit. Den Angaben zufolge hatte die betagte Frau die Strasse betreten, ohne auf den Verkehr zu achten.

(red/sda)

**Container aufgebrochen****Täter nehmen keine Vermögenswerte mit**

**TRIESEN** In der Nacht auf Mittwoch verschaffte sich eine unbekannte Täterschaft Zugang zu einem Bürocontainer in Triesen. Wie die Landespolizei mitteilte, schlug die Täterschaft zwischen 18 und 7 Uhr ein doppelt verglastes Fenster mit einem unbekanntem Gegenstand ein – und verschaffte sich so Zutritt zu den Räumlichkeiten, die sie dann durchsuchte. Vermögensgegenstände wurden jedoch keine entwendet, es entstand lediglich ein Sachschaden in der Höhe von mehreren Hundert Franken, so die Landespolizei.

(red/lpfl)

**Einbrüche in Container****Mehrere Hundert Franken gestohlen**

**SARGANS/WEITE** Vermutlich zwischen Dienstagabend und Mittwochmorgen ist eine unbekannte Täterschaft im Pafäder und an der St. Gallerstrasse in Sargans bzw. in Weite in zwei Bürocontainer eingebrochen. Laut der Kantonspolizei St. Gallen durchsuchte die Täterschaft die Räume und stahl Bargeld im Wert von mehreren Hundert Franken. «Die entstandenen Sachschäden betragen mehr als 2000 Franken», teilte die Kantonspolizei weiter mit.

(red/pd)

# Telecom Liechtenstein stellt Lösung für Rufnummernwechsel vor

**Zwickmühle** Bereits mehrfach berichtete das «Volksblatt», dass sich für manche Mobilkunden der Telecom ein Rufnummernwechsel anbahnt. Nun hat die Telecom eine Lösung erarbeitet, um den Wechsel möglichst bequem zu gestalten.

VON HOLGER FRANKE

**D**ie neue strategische Partnerschaft der Telecom Liechtenstein mit der Telekom Austria Group hat für einige Mobilkunden der Telecom Liechtenstein Konsequenzen. Betroffen sind alle Telecom-Kunden mit einer +423-78-Nummer, die zukünftig FL1-Mobile-Angebote nutzen möchten. Grundsätzlich ändert sich auch für diese sogenannten «Limo-Kunden» zwar nichts, dennoch dürfte für viele ein Wechsel der Rufnummer anstehen. Diese Mobilkunden sind zwar Kunden der Telecom, nutzen aber die technische Infrastruktur der Orange Liechtenstein/Schweiz. «Es gibt keine Vertragskündigung mit Orange, jeder kann weiterhin mit seinem Limo-Abo problemlos telefonieren. Der Kunde bekommt auch in Zukunft das, was er heute nutzt», verdeutlicht Thomas Winkelmann vonseiten der Telecom, auf Nachfrage des «Volksblatts».

**20 Millionen Franken im Gespräch**

Doch es dürften recht schnell Begehrlichkeiten entstehen. Künftige technische Modifikationen und Tarifentwicklungen werden nur für das eigene Netz der Telecom Liechtenstein gelten, nicht aber für die bestehenden Limo-Kunden im Orange-Netz. Eine Nummernmitnahme würde aufgrund der Rahmenbedingungen beispielsweise den Kauf der Rufnummer durch die Telecom Liechtenstein, einen Riesenaufwand bedeuten und selbst dann bräuchten die Kunden neue SIM-Karten. «Bis alles umgesetzt wäre, würde es Jahre dauern», beschreibt Winkelmann das Dilemma. Für den möglichen Aufwand müsste wohl, so ist die Rede, ein zweistelliger Millionenbetrag angesetzt werden. Hinter vorgehaltener Hand munkelt man von knapp 20 Millionen Franken – viel zu viel für die «einige Hundert» betroffenen Kunden. Zudem könnte es bei diesen Nummern dann zu Problemen – insbesondere im Ausland beim Roaming – kommen. «Leider können wir bei einem



Die Telecom rät den betreffenden Kunden, demnächst mit ihrem Handy einen der Telecom-Shops aufzusuchen. (Foto: MZ)

solchen Szenario nicht sofort den notwendigen Servicegrad bei Auslandsaufenthalten sicherstellen, da komplexe Umstellungen in den dortigen Netzen erforderlich wären, die mit jedem einzelnen Anbieter weltweit ausgehandelt werden müssten», erläutert Winkelmann.

**Telecom bietet Unterstützung**

Diesen Kunden will man nun den Wechsel ins eigene Netz schmackhaft machen. Aus Sicht der Telecom sprechen tiefere Preise, mehr Roaming-Partner und somit eine potenziell bessere Netzabdeckung im Ausland sowie günstigere Roamingkonditionen, aber auch technische Weiterentwicklungen für einen Wechsel. Allerdings ist dies – zumindest im Hintergrund – mit einem Wechsel der Rufnummer verbunden. Ärgerlich, vor allem für Ge-

schäftskunden, auf die dann einiger Aufwand zukommen könnte. Um dies zu verhindern, bleibt die alte 78er-Nummer aktiv und die Telecom richtet eine Anrufweiterleitung ein: «Wer dann eine 78er-Nummer anruft, bekommt eine automatische Ansage zu hören, die die neue Rufnummer des Teilnehmers mitteilt. Zusätzlich erhält er eine SMS, um die neue Nummer einfach abzuspeichern zu können. Die Telecom Liechtenstein hält ihre Kunden schadlos und übernimmt sämtliche Weiterleitungs- und Aktivierungskosten, inklusive dem alten Abo», verspricht Winkelmann. Technisch gesehen haben die Kunden dann somit zwei Abos, zahlen aber nach wie vor nur eines. Kunden, die die alte 78er-Nummer aber doch komplett abgeben, wolle man vonseiten der Telecom im Rahmen der Möglichkei-

ten kooperativ unterstützen und auch in Sachen Wunschnummer sehr flexibel agieren.

**Kunden sollten sich beraten lassen**

Akute Eile ist nicht nötig, dennoch rät die Telecom ihren «Limo-Kunden», die ins Telecom-Netz wechseln möchten, demnächst in einem der Shops in Schaan oder Vaduz vorstellig zu werden und das alte Handy mitzubringen. Die Mitarbeiter seien entsprechend vorbereitet, den Kunden zur Seite zu stehen – auch bei den nötigen Umstellungen einzelner Anwendungen, wie zum Beispiel WhatsApp. «Mein Wunsch ist, dass die Rufnummernübergabe für die Kunden möglichst einfach und sorglos über die Bühne geht. Wir werden die Kunden so gut wie möglich unterstützen», versichert Thomas Winkelmann vonseiten der Telecom.

## Fraktionen wollen mehr Geld für HPZ

**Politikum** Ebenso wie die Landtagsfraktion der FBP wollen auch jene von VU und FL in der kommenden Woche einen Antrag auf Erhöhung des HPZ-Budgets 2015 einbringen.

VON SILVIA BÖHLER

In den vergangenen Tagen hat es heftige Diskussionen rund um das Budget 2015 des Heilpädagogischen Zentrums (HPZ) gegeben. Der Staatsbeitrag an das HPZ soll gemäss dem Vorschlag der Regierung von 5 393 211 Franken im Jahr 2013 beziehungsweise 6 055 691 Franken für das Jahr 2014 auf 6 275 000 Franken im Jahr 2015 erhöht werden. Der Forderung des HPZ nach einer Erhöhung auf 6 686 303 Franken habe die Regierung jedoch nicht entsprechen können, wie das zuständige Ministerium für Gesellschaft in einer Reaktion auf die öffentliche Kritik am Dienstag noch einmal deutlich machte. Die Folge: Das HPZ reagiert mit einem Aufnahmestopp für liechtensteinische Menschen mit Behinderung und kündigte weitere Sparvorhaben an. Die Massnahmen des HPZ sorgten bei vielen Menschen im Land für Unmut. Einige



Im November wird im Landtag über das Budget abgestimmt. (Foto: Zanghellini)

kritisierten, dass die Regierung vor habe, auf Kosten der schwachen und behinderten Menschen zu sparen. In dieselbe Kerbe schlagen nun die Landtagsfraktionen: Wie das «Volksblatt» berichtete, hatte die FBP am Dienstag bekannt gegeben, in der kommenden Landtagssitzung einen Antrag auf Erhöhung des HPZ-Budgets zu stellen. «Es darf nicht sein, dass die Schwächsten unserer Gesellschaft unter einem unbefriedigenden Budgetprozess zu leiden haben», heisst es in der Begründung der FBP-Fraktion. VU-Fraktionssprecher Christoph Wenaweser liess sich am Mittwoch im «Vaterland» mit den folgenden Worten zitieren: «Genauso wie die FBP-Fraktion haben auch wir an der Sitzung vom Montag die-

ser Woche beschlossen, einer Erhöhung des Beitrags an das HPZ nicht nur geschlossen zuzustimmen, sondern diese auch zu beantragen.» Ebenso bestätigte auf «Volksblatt»-Anfrage Helen Konzett Bargetze (FL), dass ihre Partei einen entsprechenden Antrag auf Erhöhung des Budgets gestellt habe. Harry Quaderer von der DU-Fraktion will hingegen erst im Landtag zum Thema Stellung nehmen, drei Anträge seien schliesslich ausreichend. HPZ-Stiftungsratspräsident Philipp Wanger begrüsst das Einbringen der Anträge der einzelnen Fraktionen. Ein Antrag sei jedoch noch keine beschlossene Sache und er wolle daher dem Ergebnis der Abstimmung im Landtag nicht vorgreifen.

**Diplomatie****Vier Botschafter akkreditiert**

**VADUZ** Erbprinz Alois hat am Mittwoch vier Botschafter zur Überreichung der Beglaubigungsschreiben empfangen: Elschekova Matisova (Botschafterin der Slowakischen Republik), Gholamali Khoshroo (Botschafter der Islamischen Republik Iran), Per Poulsen-Hansen (Botschafter des Königreichs Dänemark) und Magnus Hartog-Holm (Botschafter des Königreichs Schweden). «Vor der Überreichung der Beglaubigungsschreiben statteten die Botschafter Regierungsrätin Aurelia Frick einen Höflichkeitsbesuch im Regierungsgebäude ab», teilte die Regierung am Mittwoch mit.

(red/ikr)

ANZEIGE

**Hermann Ermi AG**  
9495 Triesen  
+423 / 399 33 00

Keine Kompromisse - sicher ist sicher

ANZEIGE

**soreg guid**  
HEISS FENSTER

Schiebefenster  
Hilti Glasbau AG  
www.glasbau.li